

Jürgen Lauffer / Renate Röllecke (Hrsg.)

**Lieben, Liken, Spielen
Digitale Kommunikation und
Selbstdarstellung Jugendlicher heute**

Medienpädagogische Konzepte und Perspektiven

Beiträge aus Forschung und Praxis

Prämierte Medienprojekte

Jürgen Lauffer / Renate Röllecke (Hrsg.)
Dieter Baacke Preis Handbuch 9
Lieben, Liken, Spielen
Digitale Kommunikation und Selbstdarstellung Jugendlicher heute
Medienpädagogische Konzepte und Perspektiven
Beiträge aus Forschung und Praxis – Prämierte Medienprojekte

Dieser Band wurde gefördert vom

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)

Herausgeber

Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur in der Bundesrepublik Deutschland e.V.
(GMK)

Anschrift

GMK-Geschäftsstelle
Obernstr. 24a
33602 Bielefeld
fon 0521/677 88
fax 0521/677 92
email gmk@medienpaed.de
homepage www.gmk-net.de

Redaktion

Jürgen Lauffer
Renate Röllecke
Tanja Kalwar

Lektorat

Tanja Kalwar

Titelillustration

kopaed

Druck

Kessler Druck+Medien, Bobingen

© kopaed 2014

Pfälzer-Wald-Straße 64
81539 München

fon 089/688 900 98
fax 089/689 19 12
email info@kopaed.de
homepage www.kopaed.de

ISBN 978-3-86736-239-9

Im Interview

Ohrenspitzer – Ein Projekt zur Zuhörförderung

Birgit Hock, Stiftung MedienKompetenz Forum Südwest; Claudia Schitteck, Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz; Walter Klingler, SWR; Thomas Herbst, Landesmedienzentrum Baden-Württemberg; Uta-Maria Heim, SWR2 Spielraum

Herausragendes und Spezielles

Welches sind die Besonderheiten Ihres Projekts?

Ohrenspitzer funktioniert überall. Es ist flexibel realisierbar, z.B. als zweitägiges Initialangebot ebenso wie als regelmäßige AG.

Ziele und Methoden

Welche medienpädagogischen Ziele werden mit welchen Methoden verfolgt?

Ohrenspitzer-Angebote sind bewusst niederschwellig, der Umgang mit Aufnahmegerät, Mikrofon und Schnittsoftware ist kinderleicht. Mit den Ideen aus dem Hörkoffer können die Schülerinnen und Schüler in ko-konstruktiven Lernprozessen selbst aktiv und gestaltend agieren – eine prima Möglichkeit, den eigenen Hörhorizont zu erweitern und das Hörverhalten bewusster zu vollziehen.

Medienkompetenz und Medienbildung durch Praxisprojekte

Welche Vorkenntnisse haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer?

Die Bandbreite der Vorkenntnisse reicht von weitgehender Ahnungslosigkeit bei den Teilnehmenden bis hin zu Halbprofis, die über viel Vorwissen verfügen.

Welche Bereiche der Medienkompetenz fördert das Projekt?

Wer mit *Ohrenspitzer*-Methoden lernt, der begreift: Medien bilden die Wirklichkeit nicht eins zu eins ab, sondern schaffen eine eigene Realität. Die Bedeutung von Geräuschen und Ton zur atmosphärischen Gestaltung eines Medienprojekts kennenzulernen, trägt viel dazu

bei, Audio- und Filmprodukte zu reflektieren und kritisch zu hinterfragen (= Bereich der Medienkritik).

Ohrenspitzer trainiert zudem die sinnvolle Mediennutzung: Ein Hörspiel kann entspannen, aber zugleich auch unterhalten. In der Konfrontation mit den Inhalten der Lesungen und Hörspiele erarbeiten sich die Kinder und Jugendlichen Qualitätskriterien, die ihnen Orientierung in der Vielfalt des heutigen Medienangebots geben (= Bereich der Mediennutzung).

Die aktive Audioarbeit – ein Hörspiel, ein Lied oder ein (Radio-)Feature zu produzieren – macht die Kinder darüber hinaus zu aktiven Nutzern und kreativen Gestaltern (= Bereich der Mediengestaltung).

Welche Kenntnisse erwerben die Teilnehmenden?

Die Teilnehmenden lernen Möglichkeiten und Methoden kennen, um dem Hören Raum zu geben: Sie beschäftigen sich mit akustischen Bedingungen, Material und Medien und trainieren dabei ein sorgsames und achtsames soziales Miteinander (Förderung der Teamfähigkeit).

Darüber hinaus lernen sie Hintergründe über das Hören (auditive versus auditorische Wahrnehmung) kennen, erweitern und schärfen die phonologische Bewusstheit und somit ihre Sprachfähigkeit. Schließlich erwerben die Teilnehmenden technische Fertigkeiten im Umgang mit Audiotechnik und Schnittsoftware (Audacity).

Probleme und Grenzen

Gibt es strukturelle oder pädagogische Grenzen und Stolpersteine bei der Vorbereitung oder Durchführung des Projekts? Wie werden diese Probleme bewältigt?

Das Projekt *Ohrenspitzer* hat sich in den zehn Jahren seines Bestehens längst an vielen Stellen bewährt und eignet sich zum Einsatz an Förderschulen ebenso wie im ganz normalen Schulalltag.

Technik

Welche technischen Voraussetzungen müssen für Projekte wie Ihres gegeben sein?

Für den Einstieg reicht Begeisterung und Neugier, viele Spiele (Lauschgasse, Rhythmusspiele, etc.) funktionieren ganz ohne Technik.

Für die aktive Audioarbeit braucht man ein Laptop, ein Aufnahmegerät und die kostenlose Schnittsoftware Audacity, optional ein Mikrofon mit XL-R/USB Kabel.

Tipps für die Praxis

Welche Ratschläge oder Empfehlungen können Sie Interessierten geben, die ähnliche medienpädagogische Projekte durchführen möchten?

Sie sollten einfach anfangen und loslegen.

Motivation

Ist es notwendig, die Zielgruppe für das Projekt zu motivieren? Wenn ja, warum und wie?

Nein, die Kinder sind für gute, spannende Geschichten und Erzählungen immer zu haben.

Was macht den beteiligten Kindern und Jugendlichen besonders viel Spaß? Und was finden Sie selbst besonders motivierend?

Am Ende ein eigenes Produkt in den Händen zu haben, ist für alle Beteiligten sehr motivierend.

Nachhaltigkeit und Wirkung des Projekts

Welche Veränderungen haben sich durch die Medienprojekte in der Zielgruppe, in Ihrer Einrichtung oder den beteiligten Einrichtungen, im Stadtteil etc. ergeben?

Alle Schulen, die mit dem *Ohrenspitzer*-Koffer arbeiten, berichten, dass die Kinder ein größeres Bewusstsein für Geräusche und störenden Lärm entwickeln, besser hinhören und aufmerksamer zuhören.

Wir als Institution beobachten, dass die kleinen Geschichten und Features, die die Kinder selbst produzieren, immer besser werden.

Läuft das Projekt noch, und wenn ja, wie lange? Oder gibt es Anschlussprojekte?

Das Projekt läuft auf alle Fälle weiter; neu ist die Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Schulamt in Mannheim und der Kinderakademie, wo wir *Ohrenspitzer*-Methoden auch als Förderprojekt für hochbegabte Kinder anbieten und ausprobieren.

Themen

Welche Themen (Inhalte) sind im Projekt für Ihre Zielgruppe besonders spannend?

Storyboard- und Hörspielgestaltung, Lauschspiele, Geräusche sammeln, die „Arbeit“ als Lärmdetektiv u.v.a.



Trends und Interessen der Zielgruppe

Welche neuen Medientrends, medialen Interessen oder Aspekte der Medienkultur sind in ihrer Zielgruppe in jüngster Zeit besonders aktuell?

Ohrenspitzer ist immer aktuell – aber die vielfältigen Medieneinflüsse beeinträchtigen die Aufmerksamkeitsspanne, die Kindern – und auch Erwachsenen – für einzelne Audiobeiträge zur Verfügung steht. Deshalb bieten wir in jüngster Zeit vermehrt ganz kurze Geschichten und Hörbeiträge von ca. fünf Minuten Länge an, um Einsteiger nicht zu überfordern. Mit Geschichten, die dann auch mal zwanzig Minuten lang vorgelesen werden, haben wir Angebote, die die Zuhör- und Konzentrationsfähigkeit steigernd unterstützen. Umgekehrt achten wir darauf, dass eigene Hörbeiträge ebenfalls entsprechend kurz präsentiert werden können, damit auch das Publikum einen Beitrag zu Ende hören kann; manche Beiträge erarbeiten wir deshalb sowohl als Teaser als auch als längere Version.

Wie geht man in Ihrer Einrichtung/wie gehen Sie evtl. darauf ein?

Wir bieten seit diesem Jahr kurze, ca. 15- bis 20-minütige Lesungen an, die eine abgeschlossene Geschichte erzählen. Das kommt auch dem Einsatz im Unterricht entgegen, da eine Schulstunde noch immer oft im 45-Minuten Rhythmus funktionieren soll.

Perspektiven

Welche Chancen sehen Sie vor dem Hintergrund Ihres Erfolgs

a) für die medienpädagogische Projektarbeit an Ihrer Einrichtung?

Der Dieter Baacke Preis ist ganz sicher nicht nur eine sehr freudig aufgenommene Würdigung der bisherigen Arbeit, er motiviert die Beteiligten und er sichert – hoffentlich – die weitere Finanzierung und somit die Beständigkeit des Angebots.



b) für medienpädagogische Projektarbeit generell?

Immer mehr Smartphones und Tablets sowie die Tatsache, heutzutage fast überall Medien nutzen zu können, fordern eine immer größere Eigenverantwortung des Individuums – Medienkompetenz ist im 21. Jahrhundert eine Schlüsselkompetenz. Medienpädagogische Projektarbeit ist deshalb inzwischen nicht einfach nur noch wichtig, sondern absolut notwendig. Kinder von Medien fernzuhalten, ist schlichtweg nicht möglich. Umso wichtiger ist es, Methoden und Strategien zu erlernen und zu beherrschen, um mediale Angebote kritisch zu hinterfragen. Denn nur wer die Vielfalt von Informationen und Unterhaltungsangeboten reflektieren und bewerten kann, kann selbstbestimmt urteilen.

Struktur und Rahmen

Welche Rahmenbedingungen für Projektarbeit sind wünschenswert? Wie kann man diese schaffen?

Sinnvolle Projekte, die sich im pädagogischen Alltag bewährt haben, sollten möglichst über einen langen Zeitraum finanziell abgesichert sein, um nachhaltige Erfolge zu erzielen. Und: Ein Projekt muss inhaltlich wertvoll sein – es gilt, Bewährtes zu bewahren, Neues zu erproben und beides sinnvoll miteinander zu verknüpfen.



Interviewpartnerinnen und Interviewpartner

Birgit Hock: studierte Germanistik und Anglistik an der Universität Mannheim; arbeitete als Gymnasiallehrerin und lange Jahre als Journalistin; zahlreiche Publikationen im Lernhilfen- und Schulbuchbereich; seit 2008 Referentin für Medienkompetenzprojekte der Stiftung MKFS und dort u.a. verantwortlich für das Projekt *Ohrenspitzer*.

Claudia Schittek: Dr.; studierte Germanistik, Philosophie, Politische Wissenschaften, Religionswissenschaften und promovierte in Germanistik; Unterrichtserfahrungen von Analphabeten bis Hochschule, Grundschule bis Gymnasium; verschiedene Publikationen; seit 1995 am damaligen LMZ, heutigen Pädagogischen Landesinstitut Rheinland-Pfalz im Bereich Medienbildung; als Ideengeberin ist sie quasi die „Mutter“ des *Ohrenspitzer*-Projekts.

Walter Klingler: Dr.; studierte Soziologie, Zeitgeschichte und Politische Wissenschaft an der Universität Mannheim; heute Leiter der Abteilung Medienforschung und Programmstrategie beim Südwestrundfunk (SWR); seit vielen Jahren arbeitet er an den unterschiedlichsten Themen aus dem Bereich Medienforschung.

Thomas Herbst: Gymnasiallehrer und gehört zum (Medien-)Pädagogenteam des Landesmedienzentrums Baden-Württemberg; dort verantwortlich für den Bereich Fortbildung, die medienpädagogische und netzwerktechnische Beratung im Bundesland und das Projekt *Ohrenspitzer*.

Uta-Maria Heim: studierte Sprach- und Literaturwissenschaft sowie Soziologie an den Universitäten Freiburg im Breisgau und Stuttgart; seit Mitte der 1980er Jahre verfasst sie Gedichte, Hörspiele, Theaterstücke, erzählerische Werke und ist auch als Autorin von Kriminalromanen bekannt; seit 2006 Dramaturgin in der Hörspielabteilung des SWR, koordiniert die Zusammenarbeit mit *Ohrenspitzer*.